



APOLLO VERLAG · MÜNCHEN · BADEN BADEN · INNSBRUCK

Herrn

Dr. Heinrich Z i l l i c h

S t a r n b e r g

Josef Fischhaberstr. 15

IHR SCHREIBEN

IHR ZEICHEN

UNSER ZEICHEN

MÜNCHEN, DEN 11.3.1949.

Dr.H./H.

Sehr geehrter Herr Dr. Zillich !

Wir bestätigen hiermit die mit dem Inhaber des Apollo Verlages, Herrn Kurt Peter Kerfeld, mündlich getroffene Vereinbarung, wonach Sie sich verpflichten den allgemeinen Text für das Farbbildwerk über Deutschland im Umfang von 30 Seiten bis zum 1.4.49. gegen ein Honorar von eintausend DM zu schreiben.

Das Honorar ist in 4 Monatsraten von je DM 250.- zahlbar, die erste Rate ist fällig am 15. April, die weiteren Raten sind fällig am 15. Mai, 15. Juni und 15. Juli 1949.

Ihrem Wunsche entsprechend wird die Aprilrate bereits im März an Sie zur Zahlung kommen.

Mit vorzüglicher Hochachtung !

APOLLO VERLAG

Herrn Dr. H. Kerfeld



Starnberg am See, 6. Juni 1949

Herrn
Kurt Peter Karfeld
Apolloverlag
Innsbruck
Innrain 27

Sehr geehrter Herr Karfeld,

wie Ihnen schon bekannt sein wird, konnte mir Ihre Münchener Filiale die für den 15. Mai vereinbarte Honorarrate nicht zahlen. Ich schrieb damals Herrn Hofmann, daß mir seine Mitteilung in die Knochen gefahren sei, da ich mit dem Eingang des Betrags sicher rechnete. Ich hatte mit der Abfassung des Ihnen überlassenen Buchbeitrags etliche Wochen zugebracht und dabei andere Erwerbsmöglichkeiten nicht wahrnehmen können. Die Hinausschiebung der Honorarzahlung trifft mich empfindlich, besonders wenn ich noch berücksichtige, daß in einer Woche auch wieder eine Rate fällig wird.

Ich bitte Sie dringend zu veranlassen, daß mir Ihre Filiale in München die beiden Raten in der allernächsten Zeit überweise.

Falls Sie nach München kommen, wäre ich dankbar, wenn ich Sie sprechen könnte, was ich vor der Drucklegung des Manuskriptes für notwendig halte.

Mit den besten Grüßen

Ihr sehr ergebener

i k g s



APOLLO VERLAG · INNSBRUCK · MÜNCHEN · BADEN BADEN

Herrn
Dr. Heinrich Z i l l i c h
Hotel Victoria
(13b) Bad Wörishofen
=====

Ablyn, Briefträger

Ihr Schreiben

Ihr Zeichen

Unser Zeichen

Innsbruck, am

7/a

27.8.49

Sehr verehrter Herr Dr. Zillich!

Herr Dr. Hofmann übersendet mir Ihr freundliches Schreiben vom 12. August.

Ich habe mir das Manuskript noch einmal in aller Ruhe und mit jener Andacht durchgelesen, die allein die Tiefe Ihrer Gedanken und die Schönheit Ihrer Sprache voll erfassen kann. Ich persönlich bin von Ihrem Aufsatz ausserordentlich stark beeindruckt und danke Ihnen herzlichst und aufrichtig für die so wertvolle und schöne Arbeit, die Sie nun meinem Farbbildwerk beige-steuert haben.

Ich habe den Aufsatz ohne jede Streichung und Änderung in Satz gegeben und möchte ihn sozusagen als Einleitung an erster Stelle des Buches bringen. Selbstverständlich mit voller Namensnennung.

Die Fahnen werde ich Ihnen sehr bald zusenden; ich bitte Sie nur noch, mir eine Überschrift des Aufsatzes vorzuschlagen. Das Gesamtwerk hat jetzt den endgültigen Titel

D E U T S C H L A N D - Glaube . Liebe . Hoffnung .

Mit den besten Wünschen für eine gute Erholung
und herzlichen Grüßen bin ich

Ihr sehr ergebener

i k g s

Karfer

Starnberg am See, 12. August 1949

An den
Apolloverlag
München

Sehr geehrter Herr Hofmann,

wie ich es Herrn Karfeld versprach, habe ich meinen Aufsatz nun nochmals in tagelanger Arbeit überprüft, einige Ergänzungen eingefügt, Übergänge verknüpft, vor allem die von mir erbetene Einleitung vorangestellt, und kann Ihnen jetzt mit gutem Gefühl den Text überreichen, im Bewußtsein, daß daran selbst der böswilligste Schnüffler nichts aussetzen wird.

Wie schon die erste Fassung, las ich auch diese Bekannten von geistiger Bedeutung vor. Legen Sie es mir bitte nicht als Anmaßung aus, wenn ich Ihnen berichte, daß jeder erschüttert war und meinte, mir sei ein Aufsatz gelungen, der ungewöhnlich ist.

Meine Frau glaubt, daß es vorteilhaft wäre, den ~~zweiten, dritten~~ und vierten Absatz auf der ersten, neugeschriebenen Seite zu streichen, so daß sich also an den ersten Absatz sofort jener anschlosse, der mit den Worten beginnt: "In Farbbildern hohen Ranges..." Ich weiß nicht, ob dieser Vorschlag durchgeführt werden soll. Ich bin unschlüssig, weil ich mir sage, es wäre nicht ungünstig, einiges über die Lichtbildnerei zu berichten. Wenn Herr Karfeld die bezeichneten Absätze streichen will, so habe ich nichts dagegen einzuwenden.

Die Abschreiberin Herrn Karfelds hat ziemlich viele Fehler gemacht, die ich richtigstellte. Es wäre mir lieb, wenn das Ihnen nun hier ^{gleichgültig} von mir durchgesehene Manuskript zum Satz verwendet würde und davon nicht eine Abschrift angefertigt wird, die in die Setzerei geht. Beim Abschreiben würden sich bestimmt neue Fehler einschleichen.

Natürlich bitte ich um Korrekturen. Ich bin bis etwa 10. September in (13b) Bad Wörishofen, Hotel Victoria, nachher wieder daheim.

Ob der Aufsatz mit meinem Namen erscheint oder nicht, ob mit den Anfangsbuchstaben meines Namens oder mit anderen, ob mit einem Decknamen, das ist mir alles gleichgültig. Später kommt er doch einmal mit meinem Namen an die Öffentlichkeit. Herr Karfeld bitte ich daher, sich ganz nach seinen verlegerischen Erwägungen zu entscheiden.

Mit den besten Grüßen

Ihr sehr ergebener

i k g s

Beilage

Manuskript, einschreiben